

F ANHANG

A 1.	Abkürzungen (zur Orientierung)	2
A 2.	Objektblätter Naturschutzzonen (rechtsverbindlich)	3
A 2.1.	N1 „Bahndamm Aeschstrasse“	3
A 2.2.	N2 „Trockenstandort Oberäsch“	4
A 2.3.	N3 „Trockenstandort Luegimatt“	5
A 2.4.	N4 „Kohlholz“	6
A 2.5.	N5 „Leifelse“	7
A 2.6.	N6 „Muggeberg“	8
A 2.7.	N7 „Falkenfluh“	9
A 2.8.	N8 „Tüflete“	10
A 3.	Objektblätter archäologische Schutzzonen (zur Orientierung)	11
A 3.1.	A1 Mesolithische Freilandstation Rüteli	11
A 3.2.	A2 Frühneolithische Freilandstation Lenzbärg	11
A 3.3.	A3 Mittelalterliche Burg „Schloss“ Angenstein und steinzeitlicher Abri	12
A 3.4.	A4 Mittelalterliche Burgruine Bärenfels	12
A 4.	Felsen- und Kletterkonzept (zur Orientierung)	13
A 5.	Waldentwicklungsplan (zur Orientierung)	13
A 5.1.	Funktionenplan	13
A 5.2.	Konfliktplan	13
A 6.	Naturinventar (zur Orientierung)	13
A 6.1.	Inventartext	13
A 6.2.	Inventarplan	13
A 7.	Juraschutzzone, BLN-Objekt Nr. 1107 (zur Orientierung)	13
A 7.1.	BLN Auszug	13
A 8.	weitere Anhänge (zur Orientierung)	13
A 8.1.	...	13
A 8.2.	...	13

Alle Fotos durch H. Bürki, Duggingen

A 1. Abkürzungen (zur Orientierung)

<i>RPG</i>	Bundesgesetz über die Raumplanung von 1979
<i>RPV</i>	Raumplanungsverordnung des Bundes von 2000
<i>RBG</i>	kantonales Raumplanungs- und Baugesetz von 1998
<i>RBV</i>	Verordnung zum Raumplanungs- und Baugesetz von 1998
<i>WEP</i>	kantonaler Waldentwicklungsplan
<i>GEP</i>	Genereller Entwässerungsplan
<i>BLN</i>	Bundesinventar der geschützten Landschaften und Naturobjekte

A 2. Objektblätter Naturschutzzonen (rechtsverbindlich)

A 2.1. N1 „Bahndamm Aeschstrasse“

Parzellen Nr. 1424, 2911

Fläche: 6'200 m²

Naturinventar Objekt Nr. E11

Beschreibung Bahnböschung mit artenreichen Trockenrasen

Schutzziele Erhalt und Aufwertung des vielfältigen Trockenrasens

Massnahmen Extensive Bewirtschaftung. Verbuschung oder Verbrachung verhindern.

Bedeutung lokal

Zuständigkeit Gemeinde

Finanzierung Gemeinde



A 2.2. N2 „Trockenstandort Oberäsch“

Parzellen Nr. 1441,1441B

Fläche: 16'500 m²

Naturinventar Objekt Nr.
D05, C03, E05

<i>Beschreibung</i>	Artenreiche südwestexponierte Magerwiese, Kirschbaumobstgarten mit einzelnen Nussbäumen, Trockenmauer
<i>Schutzziele</i>	Erhalten und Fördern der einzelnen Teile in ihrer Besonderheit und Charakteristik
<i>Massnahmen</i>	Extensive Bewirtschaftung. Verbuschung oder Verbrachung verhindern. Baum- und Buschgruppen sind zu erhalten und Abgänge zu ersetzen. Eine Begradigung der Waldränder ist untersagt.
<i>Bedeutung</i>	regional
<i>Zuständigkeit</i>	Kanton
<i>Finanzierung</i>	Kanton



A 2.3. N3 „Trockenstandort Luegimatt“

Parzellen Nr. 2422

Fläche: 6'000 m²

Naturinventar Objekt Nr. D20

Beschreibung Artenreiche nordwestexponierte Magerweide

Schutzziele Erhalt und Förderung der Magerweide

Massnahmen Extensive Bewirtschaftung. Verbuschung oder Verbrachung verhindern. Gebüsche regelmässig zurückschneiden. Eine Begradigung der Waldränder ist untersagt.

Bedeutung lokal

Zuständigkeit Gemeinde

Finanzierung Gemeinde



A 2.4. N4 „Kohlholz“

Parzellen Nr. 274E, 1387A/B,
1391A/B, 1394A/B

Fläche: 10'600 m²

Naturinventar Objekt Nr. D07

Beschreibung Waldlichtung im Gebiet Kohlholz/Steinbrunnen mit artenreicher Magerwiese und angrenzenden Waldrändern

Schutzziele Erhalt und Förderung

Massnahmen ökologische Aufwertung der Waldränder, extensive Bewirtschaftung, verhindern einer Verwaldung. Eine Begradigung der Waldränder ist untersagt.

Bedeutung lokal

Zuständigkeit Kanton

Finanzierung Kanton



A 2.5. N5 „Leifelse“

Parzellen Nr. 2406

Fläche: 48'000 m²

Naturinventar Objekt Nr. A07

Beschreibung Die von einem früheren Bergsturz geschaffene, mit Felsbrocken durchsetzte naturbelassene Waldpartie ist zusammen mit dem solothurnischen „Seetel“ für das Laufental einmalig.

Schutzziele Erhalt des felsigen Waldstandortes

Massnahmen Die Baumarten mit Pioniercharakter, wie Bergahorn und Linde, sind zu fördern, die Buchen sind eher zurückzuhalten.

Bedeutung regional

Zuständigkeit Kanton

Finanzierung Kanton



A 2.6. N6 „Muggeberg“

Parzellen Nr. 1500

Fläche: 94'600 m²

Naturinventar Objekt Nr. A01

Beschreibung Naturbelassener Wald an und unter der Fluh. Dieses Gebiet hat auch als Wildtierwechsel besondere Bedeutung.

Schutzziele Erhalt des naturbelassenen Waldstandortes

Massnahmen Die Hallen-Buchenwälder mit Linden- und Eichenstandorten sind möglichst zu erhalten. Die Felswände sind zu Gunsten von lichtliebenden Tieren und Pflanzen aufzulichten. Am unteren Rande soll eine extensive Bewirtschaftung mit standortgerechten Baumarten erfolgen.

Bedeutung regional

Zuständigkeit Kanton

Finanzierung Kanton



A 2.7. N7 „Falkenfluh“

Parzellen Nr. 283, 285, 1382,
2415A, 2419C

Fläche: 242'400 m²

Naturinventar Objekt Nr. A06

Beschreibung Vielfältiger Wald an und unterhalb der landschaftsprägenden Fluh.

Schutzziele Die Vielfalt des Waldes und seine besonderen Baumbestände sind zu erhalten.

Massnahmen Die forstwirtschaftliche Nutzung unternimmt geeignete Pflegemassnahmen. Auf den Felsen soll der Lebensraum licht- und wärmeliebender Tiere und Pflanzen erhalten und verbessert werden.

Bedeutung regional

Zuständigkeit Kanton

Finanzierung Kanton



A 2.8. N8 „Tüflete“

Parzellen Nr. 1441G/E, 1506, 1507, Fläche: 146'700 m²
1510A/B, 1512A/B, 1518A/B, 1519,
1527A

Naturinventar Objekt Nr. A03

<i>Beschreibung</i>	Naturnahe, eichenreicher Nordhangwald. Dieses Gebiet hat auch als Wildtierwechsel besondere Bedeutung.
<i>Schutzziele</i>	Es soll grundsätzlich keine Veränderung des naturnahen Zustandes erfolgen. Die forstwirtschaftliche Pflege ist auf ein Minimum zu beschränken.
<i>Massnahmen</i>	Am Bach sind die standortfremden Fichten schrittweise zu entfernen. Die Waldränder sind ökologisch aufzuwerten. Extensive Bewirtschaftung gilt für den Rest der Fläche.
<i>Bedeutung</i>	regional
<i>Zuständigkeit</i>	Kanton
<i>Finanzierung</i>	Kanton



A 3. Objektblätter archäologische Schutzzonen (zur Orientierung)

A 3.1. A1 Mesolithische Freilandstation Rüteli

Koordinaten: 612400/254600 *Radius:* 100 m

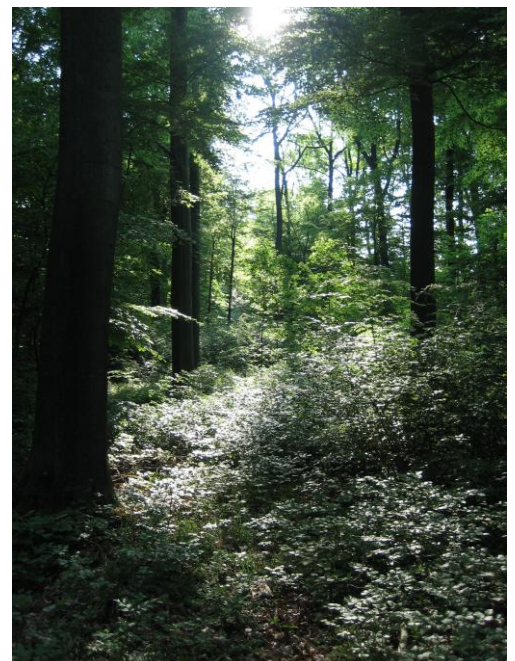
Beschreibung Bei mehrfachen Begehungen wurden zahlreiche mesolithische Werkzeuge erfasst, was eine mittelsteinzeitliche Freilandstation (ca. 9'000 bis 6'000 v. Chr.) anzeigt. Es ist davon auszugehen, dass sich in dem Bereich noch weitere Siedlungsreste befinden.



A 3.2. A2 Frühneolithische Freilandstation Lenzbärg

Koordinaten: 612825/257125 *Radius:* 100 m

Beschreibung Bei mehrfachen Begehungen wurden zahlreiche frühneolithische Werkzeuge erfasst, was eine jungsteinzeitliche Freilandstation (ca. 6'000 bis 3'000 v. Chr.) anzeigt. Es ist davon auszugehen, dass sich in dem Bereich noch weitere Siedlungsreste befinden.



A 3.3. A3 Mittelalterliche Burg „Schloss“ Angenstein und steinzeitlicher Abri

Koordinaten: 612530/256960

Radius: 50 m

Beschreibung

Die Burg Angenstein wurde im 13. Jahrhundert erbaut. Es sind Bauteile sowohl aus der Erbauungszeit als auch von späteren Umbauten erhalten.

Südlich unterhalb der Burg befindet sich ein Abri, der teilweise durch militärische Bauten zugemauert ist. Möglicherweise haben sich in dem Abri und seiner unmittelbaren Umgebung steinzeitliche Siedlungsreste erhalten.



A 3.4. A4 Mittelalterliche Burgruine Bärenfels

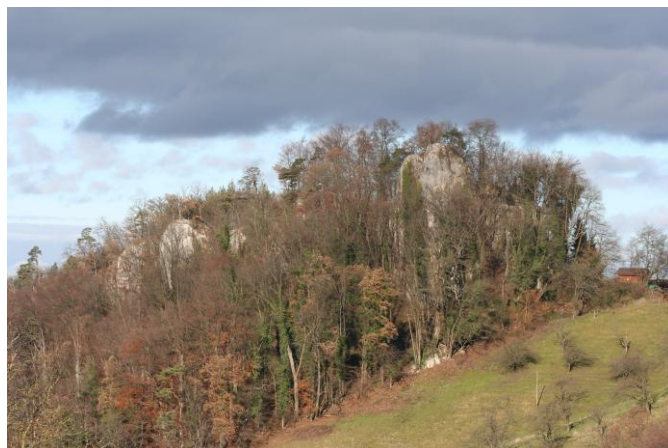
Koordinaten: 613210/256970

Breite: 50 m

bis 613290/256920

Beschreibung

Die auf einem Felsgrat gelegene und aus drei Burgen bestehende Wehranlage wurde während des 13. Jahrhunderts erbaut und im Laufe des 15. Jahrhundert aufgegeben. Es sind Mauerreste sowie in den Fels gearbeitete Bauteile erhalten.



- A 4. Felsen- und Kletterkonzept (zur Orientierung)**

- A 5. Waldentwicklungsplan (zur Orientierung)**
 - A 5.1. Funktionenplan
 - A 5.2. Konfliktplan

- A 6. Naturinventar (zur Orientierung)**
 - A 6.1. Inventartext
 - A 6.2. Inventarplan

- A 7. Juraschutzzone, BLN-Objekt Nr. 1107 (zur Orientierung)**
 - A 7.1. BLN Auszug

- A 8. weitere Anhänge (zur Orientierung)**
 - A 8.1. ...
 - A 8.2. ...